

Antworten zu den Stellungnahme der Referate/Eigenbetriebe

Von der Gleichstellungsstelle für Frauen und dem Revisionsamt wurde Fehlanzeige zu dieser Stellungnahme gemeldet. Die Rückmeldung der Münchner Stadtentwässerung ist in der Stellungnahme des Baureferates enthalten.

Der Gesamtpersonalrat, die Stadtkämmerei, das Sozialreferat, das Referat für Arbeit und Wirtschaft, das Kulturreferat, das Kommunalreferat, das Kreisverwaltungsreferat, die KVR-Branddirektion, das Referat für Bildung und Sport, das Referat für Gesundheit und Umwelt, das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, das Baureferat, der Abfallwirtschaftsbetrieb München, die Markthallen München, die Münchner Kammerspiele sowie it@M haben der Beschlussvorlage mit Kommentaren und Anmerkungen zugestimmt.

Die Stellungnahme des Personal- und Organisationsreferats ist vorläufig, da wir die endgültige Stellungnahme nicht rechtzeitig erhalten haben.

D-III (STRAC) bedankt sich für die breite Zustimmung.

Referat	Exzerpt aus der Stellungnahme
AWM	Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) begrüßt die Entwicklung einer IT-Strategie für die Landeshauptstadt München (LHM). ... Aus Sicht des AWM gibt es keine grundsätzlichen Vorbehalte zu den Inhalten.
BAU	Das Baureferat stimmt der Beschlussvorlage daher nur unter folgender Maßgabe zu : a) ABP.1b.1: Entwicklung von Arbeitsplatzkategorien SUP.2.1: Evaluation des IT-Support SUP.2.2: Untersuchung der Service-Desk- und Arbeitsplatz-Dienste werden der Umsetzungsvariante „Optimal“ zugeordnet. b) Für das Handlungsziel „ABP.1b.1: Entwicklung von Arbeitsplatzkategorien“ sollten die dIKAs federführend sein.
DIR dIKA	Das dIKA des Direktoriums stimmt der Beschlussvorlage "IT-Strategie der Landeshauptstadt München - Umsetzungszeitraum 2016-2017" (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 04131) zu.
GPR	Der Gesamtpersonalrat hat sich in seiner Sitzung am 16.09.2015 mit der Beschlussvorlage zur IT-Strategie befasst und stimmt zu.
it@M	it@M stimmt dem Beschlussentwurf „IT-Strategie der Landeshauptstadt München — Umsetzungszeitraum 2016 / 2017“ zu.
Kammer-spiele	Der Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele verfügt als Kleinsteinheit über kein dIKA bzw. über die regulären dIKA-Rollen. Auch konnten wir uns aus Ressourcen-gründen nur am Rande am IT-Strategieentwicklungsprozess beteiligen. Die ent-standenen Handlungsfelder und die darin beschriebenen Schwerpunkte scheinen jedoch geeignet, um dringend notwendige Verbesserungen innerhalb der städti-schen IT zu erreichen. Wir haben somit gegen die vorliegende Beschlussvorlage keine Einwände.
KOM	...die dringende Notwendigkeit einer gesamtstädt. IT-Strategie sehen, stimmen wir unter der Maßgabe, dass die genannten Punkte [siehe Tabelle 2] noch Be-rücksichtigung finden, dem Beschlussentwurf zur IT-Strategie der LHM zu.
KULT	Zur Beschlussvorlage besteht seitens des Kulturreferats grundsätzlich Einver-ständnis.
KVR	Seitens Kreisverwaltungsreferat wird der Beschlussvorlage "IT-Strategie der Lan-deshauptstadt München -Umsetzungszeitraum 2016/2017" - Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 04131 grundsätzlich zugestimmt.
KVR – BD	Seitens Kreisverwaltungsreferat, Branddirektion (KVR-BD) wird der Beschlussvor-lage "IT-Strategie der Landeshauptstadt München - Umsetzungszeitraum 2016/2017" - Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 04131 grundsätzlich zugestimmt.
PLAN	Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung stimmt der Beschlussvorlage grundsätzlich unter Berücksichtigung der Anmerkungen zu.
POR	Das Personal- und Organisationsreferat stimmt vorbehaltlich der Sicherstellung der Finanzierung der künftig in diesem Zusammenhang geltend gemachten Stel-lenkapazitäten der Beschlussvorlage zu.

Referat	Exzerpt aus der Stellungnahme
RAW (vorab Pelka)	Im Ergebnis können wir den vorgeschlagenen Maßnahmenplan 2016/2017 vor dem Hintergrund mittragen, dass sich der erstmals durchgeführte STEPit - Prozess in einer Lernphase befindet und in Kürze eine externe Beratungsfirma die gesamte IT der LHM auf den Prüfstand stellen wird, woraus sich voraussichtlich auch neue Aspekte für die IT-Strategie ergeben werden.
RBS	Die Abteilungsleitung des RBS-V-ZIB war sowohl in den Formulierungs- als auch in den Abstimmungsprozess zur künftigen IT-Strategie der Landeshauptstadt München eingebunden war, und die Interessen des RBS haben entsprechend Eingang gefunden.
SKA	Die Stadtkämmerei erhebt gegen die Beschlussvorlage keine Einwendungen. ... bzgl. der Aufstockung der Personalmittel erfolgt diese Stellungnahme unter dem Vorbehalt der Äußerungen des Personal- und Organisationsreferats.
SOZ	Das Sozialreferat, S-Z-dIKA, stimmt der oben genannten Beschlussvorlage dem Grunde nach zu.

Tabelle 1: Textauszüge zur Zustimmung der Referate/Eigenbetriebe

Im Folgenden grundsätzliche Aussage zur IT-Strategie sind in den Stellungnahmen von KOM, KVR, KULT, PLAN, POR, RAW, SOZ in ähnlicher Weise zu finden. Sofern darüber hinausgehende Aussage der Referate/Eigenbetriebe bestehen sind diese in Tabelle 2 aufgeführt.

Es wird bemängelt, dass „keine IT-Strategie“ verfasst wurde, sondern eher eine Sammlung von strategischen Aktivitäten. Eine übergreifende, kompakte Darstellung der IT-Strategie sei daher wünschenswert.

Antwort:

D-III (STRAC) nimmt diese Rückmeldung ernst und verweist auf die Inhalte des IT-Strategiedokuments (Anlage 1), insbesondere die Ausführungen zur Zielsetzung (Kap. 2), die vorliegenden Rahmenbedingungen (Kap. 3) und die Zielszenarien (Kap. 5). Es ist weiterhin geplant im Anschluss zum Stadtratsbeschluss auf dessen Grundlage ein Dokument bis Jahresende zu erstellen, das die Kernaussagen der IT-Strategie zusammenfasst und in angemessener Form für die Öffentlichkeit darstellt. Hierbei werden wir die Anregungen aus den Stellungnahmen berücksichtigen.

Die folgende Tabelle listet gruppiert nach Einheiten und Themen die weiteren Rückmeldungen auf. Zu jedem Punkt wurde in der Kommentarspalte die Behandlung in oder ergänzende Erläuterungen für die Beschlussvorlage oder Anlagen durch den Geschäftsbereich 1 (IT-Strategie und IT-Sicherheit) im Direktorium Hauptabteilung III, IT-Strategie und IT-Steuerung / IT-Controlling (D-III (STRAC)) eingetragen.

Referat	Exzerpt aus der Stellungnahme	Kommentar
AWM	„Der AWM unterstützt die in der Umsetzungsvariante „Optimal“ benannten Themen, weist jedoch [...] auf Abweichungen der Priorisierung von Themen zwischen Sitzungsvorlage und Workshops hin.	D-III (STRAC) bedankt sich für die Hinweise. Es liegt der strategischen Abteilung jedoch ob, im Nachgang zu den Workshops die Gesamtsituation über alle Handlungsfelder zu betrachten. Dabei wurde insbesondere die knappe Ressourcensituation in den Einheiten berücksichtigt und ist im Sinne der Gesamtoptimierung eingeflossen. Eine finale Abstimmung der Inhalte erfolgte im Sonder-IT-Beirat am 3.9.2015.
AWM	Die Themen „E-Government“, „Open-Government“, „Smart City“, „SAP-Strategie“ waren nicht Bestandteil der IT-Strategie-Workshops. Der AWM klammert diese Themen aus der vorliegenden Stellungnahme aus.	D-III (STRAC) bedankt sich für die Stellungnahme und nimmt sie zur Kenntnis.
AWM	Hinweis zum IT-Arbeitsplatz (ABP): Der AWM erkennt nicht, in welcher Maßnahme der hoch priorisierte Schwerpunkt „Optimierung von Rollout und Softwareverteilung“ berücksichtigt wird.	„Optimierung von Rollout und Softwareverteilung“ war ein Unterpunkt des Schwerpunkts „Aktivitäten zur Behebung wesentlicher Schwachstellen des heutigen Arbeitsplatzes“ und wurde zwar in der Phase der Zielformulierung in den Workshops mitdiskutiert. Diese Einzelmaßnahme wurde jedoch zugunsten „erhöhter Transparenz in der Releaseplanung“ auf die Zeit nach 2017 verlegt.
AWM	Hinweis zu Personal (PER): Mit einer hohen Priorität wurde die nachhaltige Stärkung der Position der LHM auf dem internen und externen IT-Arbeitsmarkt genannt. Maßnahme PER.2.4 zielt jedoch nur auf die Steigerung der Attraktivität für Hochschulabsolventen ab. Wie kommt es zu dieser Einschränkung?	Dieses Handlungsziel befindet sich in der Zuordnung zur Variante „optimal“. Da die „neutralen“ bzw. „minimalen“ Handlungszielen ebenso mit abgedeckt sind, werden die Aufgaben, die andere Qualifikationsstufen abdecken, dort behandelt.
AWM	Hinweis zu IT-Support (SUP): Die Maßnahme „Optimierung des Nutzersupports und der Ticketbearbeitung“ wird sowohl	D-III (STRAC) bedankt sich für den Hinweis, die betroffenen Textstellen wurden angepasst.

Referat	Exzerpt aus der Stellungnahme	Kommentar
	bei „optimal“ als auch bei „maximal“ genannt. Welche Maßnahmen sind den unterschiedlichen Umsetzungsvorschlägen zugeordnet?	
AWM	Der hoch priorisierte Schwerpunkt „Evaluation IT-Support“ (SUP.2.1) wird nur in der Umsetzungsvariante „maximal“ vorgesehen. Wie kommt es zu dieser verringerten Bedeutung des Themas für die IT-Strategie?	Die Umsetzung war bereits in MIT-KonkreT geplant. Diese Aufgabe wird derzeit aufgrund Ressourcenengpässe jedoch nicht durchgeführt. Im Rahmen der externen Untersuchung der IT der LHM ab Ende 2015 wird der Bereich IT-Support explizit mit betrachtet. Um redundante Arbeit zu vermeiden, werden die entsprechenden Ergebnisse hieraus für weitere Maßnahmen ab 2017/2018 genutzt und dienen als Ausgangsbasis für den nächsten Zyklus zur stadtweiten IT-Strategie.
AWM	Hinweis zu Organisation (ORG): Die Maßnahme „IT-Organisation evaluieren“ (ORG.1.1) fehlt in der Sitzungsvorlage, ist aber in Anlage 2 benannt. Wie wird mit diesem Thema umgegangen?	Es wird davon ausgegangen, dass das Thema im Umfang externen Untersuchung der IT der LHM behandelt wird.
AWM	Hinweis zu Geschäftsprozessmanagement (GPM): Laut Anlage 1 und Anlage 2 ist die Abteilung STRAC für die genannten Maßnahmen verantwortlich. Gemäß Sitzungsvorlage hat das Personalreferat die Federführung bei den Aktivitäten zur Etablierung des Geschäftsprozessmanagements. Der AWM bittet um Aufklärung dieses Widerspruchs.	Im IT-Beirat wurde das Thema diskutiert und beschlossen, dass die Federführung bei POR liegt, da das Thema zu ihrem Aufgabenspektrum in einem gesamtstädtischen Kontext gehört. In dem entsprechenden Handlungsziel wurde die wichtige, enge Abstimmung mit den Facharchitekten bzw. dIKAs ergänzt.
AWM	Vorgehen zur Entwicklung der IT-Strategie: Der AWM bewertet das Prozedere für die Festlegung der Maßnahmen für 2016 und 2017 als positiv. Insbesondere die Einbeziehung von Experten mit unterschiedlichen Funktionen aus allen drei Häusern kommt dem Motto der Münchner IT „Wir sind eine IT“ ein ganzes Stück näher. Wünschenswert für den in 2017 anstehenden	D-III (STRAC) bedankt sich für die Stellungnahme und nimmt sie zur Kenntnis.

Referat	Exzerpt aus der Stellungnahme	Kommentar
	IT-Strategieentwicklungsprozess ist neben der Definition eines Maßnahmenkatalogs ein noch stärkerer Fokus auf die Entwicklung einer langfristigen IT-Strategie der LHM.	
AWM	Der AWM weist darauf hin, dass neue, zusätzliche Maßnahmen für die Jahre 2016 und 2017, die in der aktuellen IT-Strategie nicht genannt werden, die konsequente Umsetzung der IT-Strategie gefährden können.	D-III (STRAC) bedankt sich für die Stellungnahme und nimmt sie zur Kenntnis. Hier besteht auch ein Bezug zu der Anmerkung von it@M und daraufhin die entsprechende Ergänzung eines Absatzes in Kapitel 3 zur Abhängigkeit zur Vorhabensplanung.
BAU	Das Baureferat begrüßt grundsätzlich die auf Seite 2 der Beschlussvorlage im Punkt „Zusammenfassung“ beschriebene Konzentration der IT-Strategie auf die Jahre 2016/2017, um pragmatische Ansätze bei der Formulierung strategischer Schwerpunkte und Handlungsziele zu fördern.	D-III (STRAC) bedankt sich für die Stellungnahme und nimmt sie zur Kenntnis.
BAU	<p>Im Vortrag des Referenten unter Ziffer 2 werden auf den Seiten 10 und 11 drei mögliche Umsetzungsvarianten</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Minimal“ • „Optimal“ • „Maximal“ <p>beschrieben. Im Antrag des Referenten unter Ziffer 2 (Seite 25) wird dem Stadtrat die Variante „Optimal“ zur Entscheidung vorgeschlagen. Dies bedeutet, dass drei für das Baureferat wichtige Handlungsziele, welche in der, nicht zum Zuge kommenden Variante „Maximal“ enthalten sind, nicht umgesetzt werden.</p> <p>Das Baureferat stimmt der Beschlussvorlage daher nur unter folgender Maßgabe zu: a) Seite 10 und 11 der Beschlussvorlage: Die Handlungsziele der Umsetzungsvariante „Maximal“</p> <ul style="list-style-type: none"> • ABP.1b.1: Entwicklung von Arbeitsplatzkategorien • SUP.2.1: Evaluation des IT-Support • SUP.2.2: Untersuchung der Service-Desk- und Arbeitsplatz-Dienste <p>werden der Umsetzungsvariante „Optimal“ zugeordnet.</p>	<p>D-III (STRAC) bedankt sich für den Hinweis, die betroffenen Textstellen wurden wie folgt angepasst.</p> <p>Das Handlungsziel „ABP.1b.1 Entwicklung von Arbeitsplatzkategorien“ wurde in Absprache mit den dIKAs und it@M als Teil der laufenden strategischen Maßnahmen als grundsätzlich zu verfolgend eingestuft. Damit ist eine strategische Verankerung dieses wichtigen Themas gewährleistet.</p> <p>Zu SUP.2.1: Evaluation des IT-Support und SUP.2.2: Untersuchung der Service-Desk- und Arbeitsplatz-Dienste: Diese Aufgabe wird derzeit aufgrund Ressourcenengpässe nicht durchgeführt (Diskussion im Sonder-IT-Beirat). Die erwarteten Ergebnisse der bevorstehenden externen Untersuchung der IT der LHM sol-</p>

Referat	Exzerpt aus der Stellungnahme	Kommentar
		len als Ausgangsbasis für weitere Untersuchungen ab 2017/2018 dienen. Damit sollen auch Doppelarbeit vermieden werden.
BAU	<p>b) Seite 4 der Anlage 1</p> <p>Für das Handlungsziel „ABP.1b.1: Entwicklung von Arbeitsplatzkategorien" sollen alle drei Häuser (it@M, STRAC und dIKAs) federführend sein.</p> <p>Die Federführung sollte unserer Ansicht zur klaren Abgrenzung der Verantwortlichkeiten nur bei einem Haus liegen. Das Baureferat ist aufgrund seiner heterogenen Fachanwendungslandschaft in hohem Maße daran interessiert, selbst eigene Arbeitsplatzkategorien (z.B. Verwaltung, CAD, Geoinformation) zu entwickeln.</p> <p>Daher ist die Federführung für dieses Handlungsziel ausschließlich den dIKAs zu übertragen.</p>	D-III (STRAC) bedankt sich für den Hinweis, die betroffenen Textstellen wurden angepasst.
BAU	Nach Beschlussfassung durch den Stadtrat bitten wir das Direktorium weiterhin um zeitnahe Darstellung, wie der Zugriff der dIKAs auf die zwei beantragten und bei STRAC anzusiedelnden IT-Strateginnen bzw. IT-Strategen (Vortrag des Referenten, Ziffer 3, Seite 13) in der Praxis umgesetzt werden soll.	D-III (STRAC) bedankt sich für den Hinweis und wird dies im Rahmen der weiteren Planungen berücksichtigen.
DIR dIKA	<p>Begrüßt wird die Umsetzung von spezifischen Maßnahmen, die das Zusammenspiel der IT-Einheiten weiter präzisieren, wie beispielsweise die Festlegung eines einheitlichen Vorgehens zur Bestimmung der Federführung für übergreifende IT-Vorhaben.</p> <p>Die Fokussierung auf einen mittelfristigen Betrachtungszeitraum ist hinsichtlich der aktuellen Situation angemessen. In einem zukünftigen Durchlauf des Strategieprozesses kann dann ein Ansatz gewählt werden, mit dem auch langfristig-strategische Ziele abgeleitet werden können.</p>	D-III (STRAC) bedankt sich für die Stellungnahme und nimmt sie zur Kenntnis.
it@M	<p>„it@M bittet im Antrag des Referenten um die nachfolgende Ergänzung zu Antragspunkt 1:</p> <p>„Insbesondere wird davon Kenntnis genommen, dass die Verschiebung von IT-Vorhaben im Rahmen der IT-Vorhabensplanung zur Ver-</p>	D-III (STRAC) hat dazu einen Textabschnitt in Kapitel 3, Seite 14 in der Beschlussvorlage ergänzt. „Es wird darauf hingewiesen, dass Ziele aus der IT-Strategie

Referat	Exzerpt aus der Stellungnahme	Kommentar
	schiebung der jeweiligen strategischen Ziele führen kann, da viele strategische Ziele durch die Umsetzung bestehender oder geplanter Vorhabensbeschlüsse erreicht werden.“	häufig durch einzelne IT-Vorhaben umgesetzt werden. Wenn diese sich aufgrund dringlicherer Vorhaben (z.B. gesetzliche Vorgaben) verschoben werden müssen, verschiebt sich auch die Erreichung der entsprechenden Ziele aus der IT-Strategie.“ Hier ist der korrekte Kontext zu diesem Aspekt beschrieben und die Konsequenzen aus einer geänderten Beschlusslage nur dort nachvollziehbar.
it@M	Aus Sicht des Eigenbetriebs it@M ist eine vom Stadtrat beschlossene IT-Strategie und eine daran orientierte Bündelung verschiedenster Vorhaben, Projekte, Maßnahmen und Linientätigkeiten sehr zu begrüßen.	D-III (STRAC) bedankt sich für die Stellungnahme und nimmt sie zur Kenntnis.
it@M	Die Umsetzung der im vorliegenden Beschluss skizzierten Handlungsfelder ist sehr ambitioniert. Die Vorhaben oder Linientätigkeiten, welche die Basis für die IT-Strategie bilden, stehen in zusätzlicher Konkurrenz zu den Vorhaben der Referate und Eigenbetriebe in der Vorhabensplanung. Die Verleihung des Prädikats „strategisch“ erhöht hier weiter den Druck. Bereits in der jetzigen Priorisierung der Vorhabensplanung muss der Eigenbetrieb, notwendige Lifecyclemaßnahmen an zentralen Systemen zurückstellen. Für die Aufrechterhaltung eines gesicherten Betriebs ist es daher aus Sicht von it@M notwendig, sich bei der Geschwindigkeit der Umsetzung an der aktuellen Leistungsfähigkeit zu orientieren.	D-III (STRAC) bedankt sich für die Stellungnahme und nimmt sie zur Kenntnis.
KOM	Aus Sicht des Kommunalreferats kommt sowohl in dem Beschlussentwurf als auch in der Anlage „IT-Strategie der LHM“ der strategische Aspekt zu kurz. Vielmehr handelt es sich bei den Dokumenten um eine Sammlung mehr oder weniger strategischer Einzelmaßnahmen.	D-III (STRAC) bedankt sich für die Stellungnahme und nimmt sie zur Kenntnis. Siehe auch übergreifend das Thema „keine IT-Strategie“.
KOM	Ungeachtet dessen finden sich in den Strategie-Workshops erarbeitete und vergleichsweise hoch priorisierte Maßnahmen nicht im Beschlussentwurf wider, wie beispielsweise das Pilotvorhaben zur Erneuerung der technischen	D-III (STRAC) bedankt sich für den Hinweis und wurde wie folgt berücksichtigt. D-III (STRAC) verweist auf den

Referat	Exzerpt aus der Stellungnahme	Kommentar
	Basis für die Vorhabensplanung oder die. Definition von IT-Arbeitsplatzkategorien basierend auf fachlichen Anforderungen.	<p>hohen Ressourcenbedarf die eine entsprechende Priorisierung erforderte sowie auf die Diskussion und Entscheidung im Sonder-IT-Beirat am 3.9.2015.</p> <p>Solch eine Maßnahmen kann durch eine eigene Beschlussvorlage sehr präzise und begründet initiiert werden.</p> <p>Das Handlungsziel „ABP.1b.1 Entwicklung von Arbeitsplatzkategorien“ wurde in Absprache mit den dIKAs und it@M als Teil der laufenden strategischen Maßnahmen als grundsätzlich zu verfolgend eingestuft. Damit ist eine strategische Verankerung dieses wichtigen Themas gewährleistet.</p>
KOM	Zu den in der Linie oder in anderen Projekten bearbeiteten Themen vermissen wir dezidierte Aussagen zum Umfang der dort vorgesehenen Bearbeitung, eine Benennung der jeweiligen Vorhaben bzw. der verantwortlichen Einheit.	D-III (STRAC) bedankt sich für den Hinweis und möchte auf die Antwort einer analogen Stellungnahme des KULT zu S. 14 – 16 verweisen.
KOM	Ferner wäre eine Aussage wünschenswert, wie seitens STRAC sichergestellt werden kann, dass die dort erarbeiteten Ergebnisse die in den Strategie-Workshops erarbeiteten und diskutierten bzw. von STRAC erwarteten strategischen und qualitativen Anforderungen erfüllen.	<p>D-III (STRAC) bedankt sich für die Stellungnahme und verweist auf Festlegungen des IT-Strategieentwicklungsprozess (STEPit).</p> <p>Im Rahmen der dort beschriebenen Umsetzungsphase wird die Zielerreichung auch durch begleitende Maßnahmen aus dem IT-Controlling unterstützt. Zudem wird der Grad der Zielerreichung auch der IT-Kommission berichtet.</p>
KOM	Der Beschluss sieht die Schaffung von zwei Stellen bei STRAC für die Umsetzung der IT-Strategie induzierten Maßnahmen vor, wovon eine den dIKAs zur Verfügung stehen soll. In welcher Form dies erfolgen soll, lässt sich dem Beschluss leider nicht entnehmen.	Die Personalkapazität zur Unterstützung der dIKAs bei der Umsetzung der strategischen Handlungsziele der gewählten Umsetzungsvariante wird zentral bei STRAC eingerichtet, da diese analog zum Multiprojektmanagement dediziert an The-

Referat	Exzerpt aus der Stellungnahme	Kommentar
		<p>men mitarbeitet. Eine detaillierte Planung erfolgt im Rahmen der Strategieumsetzung (siehe STEPit).</p> <p>Damit sollen die dIKAs entlasten werden, wobei er Einsatz natürlich in Abstimmung erfolgt.</p>
KOM	<p>Da für diese Maßnahmen noch keine Planung in Sinne der Vorhabensplanung vorliegt, weisen wir vorsorglich darauf hin, dass für das Jahr 2016 auch keine Ressourcen im dIKA für die sich im Zusammenhang mit diesen Maßnahmen ergebenden Aufwänden eingeplant sind.</p>	<p>D-III (STRAC) bedankt sich für den Hinweis und nimmt diesen zur Kenntnis.</p>
KOM	<p>Bezüglich der in den Tabellen auf den Seiten 13 und 22 des Beschlusses dargestellten Aufwände empfehlen wir, die darin enthaltenen Rechenfehler zu korrigieren.</p>	<p>D-III (STRAC) bedankt sich für den Hinweis und hat die jährlichen Summen korrigiert.</p>
KULT	<p>Die Beschlussunterlagen beschreiben den IT-Strategieentwicklungsprozess (STEPit) und eine in Handlungsfelder gegliederte Sammlung von Maßnahmen (Handlungsziele). Eine prägnant formulierte IT-Strategie fehlt allerdings und sollte ergänzt werden, denn das Kulturreferat meint nicht nur, dass die Landeshauptstadt München eine IT-Strategie haben sollte, sondern auch, dass sie klar, verständlich und effizient kommunizierbar sein sollte.</p>	<p>D-III (STRAC) bedankt sich für die Stellungnahme und nimmt sie zur Kenntnis.</p> <p>Siehe auch übergreifend das Thema „keine IT-Strategie“.</p>
KULT	<p>Beschlussvorlage, S. 10 - 11: Es gibt Abweichungen in der Priorisierung der Handlungsziele zwischen dem STEPit-Abschlussworkshop mit den drei IT-Häusern und der vorliegenden Beschlussvorlage, z. B.:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. ABP.1b.1 (Entwicklung von Arbeitsplatzkategorien) hatte im Abschlussworkshop die höchste Priorität, wird aber in der Beschlussvorlage nur in der Umsetzungsvariante "maximal" genannt, d. h. es soll in 2016 - 2017 nicht bearbeitet werden 	<p>D-III (STRAC) bedankt sich für den Hinweis, die betroffenen Textstellen wurden wie folgt angepasst.</p> <p>Das Handlungsziel „ABP.1b.1 Entwicklung von Arbeitsplatzkategorien“ wurde in Absprache mit den dIKAs und it@M als Teil der laufenden strategischen Maßnahmen als grundsätzlich zu verfolgend eingestuft. Damit ist eine strategische Verankerung dieses wichtigen Themas gewährleistet.</p>

Referat	Exzerpt aus der Stellungnahme	Kommentar
KULT	2. ABP.4.1 (Evaluation des Schalenmodells für alle Plattformen) hatte im Abschlussworkshop die niedrigste Priorität, hat aber in der Beschlussvorlage die höchste Priorität (Umsetzungsvariante "minimal").	D-III (STRAC) verweist hier auf die Entscheidung im IT-Beirat am 23.7.2015.
KULT	3. ITK.1.2 (Optimierung des Umgangs mit technischen Basisdiensten und einer entsprechenden Pilotierung) hatte im Abschlussworkshop eine relativ hohe Priorität, wird aber in der Beschlussvorlage nur in der Umsetzungsvariante "maximal" genannt, d. h. es soll in 2016 - 2017 nicht bearbeitet werden.	D-III (STRAC) verweist hier auf den hohen Ressourcenbedarf die eine entsprechende Priorisierung erforderte sowie auf die Diskussion und Entscheidung im Sonder-IT-Beirat am 3.9.2015. Solch eine Maßnahmen kann durch eine eigene Beschlussvorlage sehr präzise und begründet initiiert werden.
KULT	4. SUP.1.1 (Optimierung des Nutzersupport und Ticketbearbeitung) hatte im Abschlussworkshop eine mittelhohe Priorität, wird in der Beschlussvorlage sowohl in der Umsetzungsvariante "optimal", d. h. ist in 2016 - 2017 zu bearbeiten, als auch "maximal", d. h. in 2016-2017 nicht zu bearbeiten, genannt.	Diese Aufgabe wird derzeit aufgrund Ressourcenengpässe nicht durchgeführt (Diskussion im Sonder-IT-Beirat). Die erwarteten Ergebnisse der bevorstehenden externen Untersuchung der IT der LHM sollen als Ausgangsbasis für weitere Untersuchungen ab 2017/2018 dienen. Damit sollen auch Doppelarbeit vermieden werden.
KULT	<p>Die Beachtung der Priorisierung der Handlungsziele aus dem STEPit-Abschlussworkshop mit den drei IT-Häusern hätte der Meinung des Kulturreferats nach einen stärkeren, positiven Einfluss auf die Zufriedenheit der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Aufgabenerfüllung in den Referaten und Eigenbetrieben.</p> <p>Insbesondere ABP.1b.1 wäre aus unserer Sicht wichtig, um eine größere Flexibilität und Effizienz bei der sachgerechten Auswahl des am jeweiligen Arbeitsplatz benötigten Betriebssystems zu erreichen.</p>	<p>D-III (STRAC) verweist hier auf Ausführungen oben.</p> <p>Das referenzierte Handlungsziel zu den Arbeitsplatzkategorien ist als strategische Maßnahmen verankert.</p>

Referat	Exzerpt aus der Stellungnahme	Kommentar
KULT	<p>S. 13 und 25: Es ist geplant, die in den dIKAs für die Umsetzungsvariante "optimal inkl. minimal" benötigten Personalkapazitäten durch Personal bei STRAC bereitzustellen. Es ist also davon auszugehen, dass diese Personen (2 VZÄ je Jahr) mit den Gegebenheiten in den Referaten und Eigenbetrieben, in denen sie eingesetzt werden sollen, nicht vertraut sind. Wurde dies bereits bei der Aufwandsschätzung berücksichtigt? Nach welchem Verteilungssystem werden diese Personen abgeordnet?</p>	<p>Eine detaillierte Planung erfolgt im Rahmen der Strategieumsetzung (siehe STEPit). Die in dem Beschluss benannten Stellen bei STRAC sollen die Umsetzung der jetzt ausgewählten Handlungsziele unterstützen und damit auch die dIKAs entlasten. Dieser themenbezogene Einsatz dieser Ressourcen erfolgt analog des Unterstützungsmodells bei MPM in Absprache. Eine Abordnung dieser Stelle ist entsprechend des aktuellen Informationsstand nicht geplant, da die gewählten Handlungsziele einen stadtweiten Kontext bedienen.</p>
KULT	<p>S. 14 - 16: Es werden Handlungsziele genannt, die "im Rahmen bestehender Vorhaben, Linienaufgaben, Aufträgen durch die Stadtspitze" in 2016 - 2017 verfolgt würden. Es ist nicht transparent, worauf hier Bezug genommen wird. Es ist auch unklar, ob berücksichtigt wurde, dass das Auftragsmanagement von it@M viele für 2016 geplante IT-Vorhaben der Referate/Eigenbetriebe (wegen Ressourcenmangel) abgelehnt hat.</p> <p>Das Kulturreferat bittet darum, dass in einer Tabelle die jeweiligen Bezüge transparent dokumentiert werden, wobei bei IT-Vorhaben auch der jeweilige Status laut Auftragsmanagement von it@M angegeben wird.</p>	<p>D-III (STRAC) bedankt sich für den Hinweis und nimmt wie folgt dazu Stellung.</p> <p>Die Bearbeitung und Entwicklung der IT-Strategie im Rahmen einer Sequenz von Workshops und mit intensiven Informationsaustausch. Dabei handelt sich in vielen Fällen um Linienaufgaben die sich in den Zielen der Einheiten, dem KKF oder entsprechenden Regelungen aus MIT-KonkreT wiederfinden. Daneben gibt es IT-Vorhaben wie z.B. E-/Open-Government, Betriebsstabilisierung, NeSsi, die einen entsprechenden Aufgabenbezug zu den genannten IT-Handlungszielen haben.</p> <p>Die Zusammenstellung all der geforderten Informationen ist nur schwer möglich und kann maximal punktuelle im geforderten Detaillierungsgrad erfolgen.</p> <p>Nach der Tabelle zu laufenden Aktivitäten (Beschlussvorlage, S.15) wurde ein allgemeiner Hinweis dazu ergänzt.</p>

Referat	Exzerpt aus der Stellungnahme	Kommentar
		Dieser Aspekt wird als Anregung zur Informationserhebung im Rahmen eines weiteren STEPit-Durchlaufs aufgenommen.
KULT	Das Kulturreferat kann nach der derzeitigen Kenntnis- und Auftragslage keine Ressourcenzusage für die laut Beschlussvorlage in der Linie abzuarbeitenden Maßnahmen treffen; in den IT-Vorhabensplanungen für 2016 und damit den Ressourcenplanungen sind die Aufwände für die Umsetzungen der genannten Maßnahmen nicht enthalten.	D-III (STRAC) bedankt sich für den Hinweis und nimmt diesen zur Kenntnis.
KULT	S. 17: Der Bericht zum Fortschritt bei der Umsetzung der IT-Strategie soll gegenüber dem Stadtrat erfolgen. In Abweichung dazu wird laut II. Antrag des Referenten, Nr. 7 auf S. 26 nur der IT-Kommission berichtet.	D-III (STRAC) bedankt sich für den Hinweis, die betroffenen Textstellen wurden entsprechend der Antragsziffer angepasst.
KULT	S. 24: Es wird angedeutet, dass bei der geplanten Überarbeitung der Konformitätserklärung zur IT-Strategie als Basis die in den Beschlussunterlagen beschriebenen Handlungsfelder und Schwerpunkte dienen sollen, um "eine stärkere, gemeinsame Ausrichtung in Bezug auf strategische Rahmenvorgaben" zu erreichen. Muss das Kulturreferat also damit rechnen, dass IT-Vorhaben, die "nur" aus Sicht des Kulturreferats notwendig sind, aus IT-strategischen Gründen abgelehnt werden?	D-III (STRAC) bedankt sich für den Hinweis und nimmt dazu wie folgt Stellung. Die Konformitätserklärung zur IT-Strategie bildet den strategischen Rahmen und die Vorhaben sollten sich daran orientieren um die gemeinsame strategische Ausrichtung und Zielverfolgung aus stadtweiter Sicht zu erreichen. Wie bei jeder Konformitätserklärung hat eine Abwägung der stadtweiten und lokalen Anforderungen zu erfolgen und situationsbezogen zu entscheiden. Diese nimmt auch keinen Einfluss auf die fachinhaltlichen Themen eines Referats. Bei der Überarbeitung der Konformitätserklärung zur IT-Strategie durch STRAC/GB1 werden die anderen Einheiten im Rahmen der QS einbezogen.
KVR	Es wird ... darauf hingewiesen, dass es sich aus Sicht Kreisverwaltungsreferat hierbei nicht	D-III (STRAC) bedankt sich für die Stellungnahme und nimmt

Referat	Exzerpt aus der Stellungnahme	Kommentar
	<p>um eine IT-Strategie im eigentlichen Sinne, sondern eine Sammlung von strategischen Maßnahmen handelt.</p> <p>Dies hat sowohl das Kreisverwaltungsreferat in den anberaumten Workshops immer klar dargestellt, andererseits hat auch der Leiter des Direktoriums Herr Kotulek im Rahmen des Abschlussworkshop ein "geschmeidig formuliertes", also eine IT-Strategie-näher formuliertes, Ergebnis gefordert.</p>	<p>sie zur Kenntnis. Siehe auch übergreifend das Thema „keine IT-Strategie“.</p>
KVR	<p>Da sich in der aktuellen Beschlussvorlage die Ergebnisse aus diversen Workshops, auch unter Beteiligung des Kreisverwaltungsreferat, nicht komplett wiederfinden bzw. anders dargestellt werden, ist es aus Sicht des Kreisverwaltungsreferats unabdingbar, dass nach erfolgter Umsetzung der einzelnen Maßnahmen bzw. parallel dazu eine an das Business, sprich an die Verwaltung der Landeshauptstadt München, ausgerichtete IT-Strategie erarbeitet werden muss. Dabei sind Verhaltensweisen der städtischen IT-Dienstleister zur Erreichung der städtischen Ziele zu definieren und keine Einzelmaßnahmen.</p>	<p>D-III (STRAC) bedankt sich für die Anregung. Im Rahmen der Verbesserung des STEPit kann dieser Aspekt stärker berücksichtigt werden und fließt in die Optimierung der Strategieentwicklung im nächsten Durchlauf ein.</p>
KVR-BD	<p>Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass es sich aus Sicht Kreisverwaltungsreferat, Branddirektion (KVR-BD) hierbei nicht um eine IT-Strategie im eigentlichen Sinne, sondern um eine Sammlung von strategischen Maßnahmen handelt.</p> <p>Da sich KVR-BD aufgrund von Personalmangel nicht an den Workshops beteiligen konnten, verweisen wir bei den Anmerkungen zu den Ergebnisse auf die Rückmeldungen aus den anderen Bereichen.</p>	<p>D-III (STRAC) bedankt sich für die Stellungnahme und nimmt sie zur Kenntnis. Siehe auch übergreifend das Thema „keine IT-Strategie“.</p>
PLAN	<p>Die Umsetzung der IT-Strategie für das Jahr 2016 wurde durch STRAC nicht in die gesamtstädtische Vorhabensplanung eingetragen. Diese dient allerdings auch zur Ressourcenplanung in den Referaten.</p>	<p>Die IT-Strategie ist als IT-Vorhaben von STRAC für 2016 im Prinzip als „STRAC_ITV_0025“ gemeldet.</p> <p>Um gerade die dIKAs nicht durch Zusatzaufwände zu belasten, wurde für die grob abgeschätzten Umsetzungskapazitäten der Umsetzungsvariante „optimal inkl. Minimal“ eine Stelle bei STRAC zum Einsatz</p>

Referat	Exzerpt aus der Stellungnahme	Kommentar
		in den dIKAs beantragt.
PLAN	<p>Zu Punkt 2 Analyse des IST-Zustands: Im Zuge des Strategieentwicklungsprozesses wurden Maßnahmen zum Handlungsfeld „IT-Arbeitsplatz“ gemeinsam über alle 3 Häuser erarbeitet und priorisiert.</p> <p>Aus Sicht der dIKAs wurde die Maßnahme „Bilden von Arbeitsplatzkategorien“ als sehr wichtig erachtet, da damit die Prozesse zur Ausstattung eines Arbeitsplatzes deutlich verkürzt werden können.</p> <p>Das Referat bittet um Anpassung des Beschlusses, dass auch diese Maßnahme umgesetzt wird.</p>	<p>D-III (STRAC) bedankt sich für den Hinweis, die betroffenen Textstellen wurden angepasst. Das Handlungsziel wurde in Absprache mit den dIKAs und it@M als Teil der laufenden strategischen Maßnahmen als grundsätzlich zu verfolgend eingestuft. Damit ist eine strategische Verankerung dieses wichtigen Themas gewährleistet.</p>
PLAN	<p>Zu Punkt 3 — Sollzustand und Entscheidungsvorschlag und zu Punkt 4 — Kosten: Im Beschluss wird zusätzlich aufgeführt, welche Maßnahmenpakete nicht beschlossen werden sollen, da diese bereits „...im Rahmen bestehender Vorhaben, Linienaufgaben, Aufträgen durch die Stadtspitze., bzw. „...im Kontext zu anderen Vorhaben..“ bearbeitet werden.</p> <p>Diese Maßnahmen befinden sich teilweise erst in Anfangsphasen bzw. in der Genehmigungsphase und wurden zum Teil noch nicht für die Vorhabensplanung 2016 berücksichtigt.</p> <p>Für eine vorausschauende Planung bittet das Referat um Ressourcen- und Zeitschätzungen für die jeweiligen Maßnahmen, da die dafür entstehenden Aufwände keine Berücksichtigung im Beschluss finden und somit keine Aussage getroffen wurde, wie diese kompensiert werden sollen.</p>	<p>D-III (STRAC) bedankt sich für die Anregung.</p> <p>Eine derartige Aufstellung ist im Rahmen der IT-Strategie nicht möglich und im Rahmen der Workshops wurde ein grober Aufwandsrahmen abgeschätzt. Dieser war Grundlage für die Ressourcenbetrachtung. Eine Einzelschätzung kann nur im Rahmen der dedizierten Beschlüsse zu Vorhaben oder der Kalkulation der Bedarf in der Linie erfolgen bzw. sollte erfolgt sein.</p> <p>Im Rahmen der Verbesserung des STEPit bzw. Erfahrungen im Kontext des Multiprojektmanagement (MPM) kann dieser Aspekt der Detailschätzung stärker berücksichtigt werden und fließt in die Optimierung der Strategieentwicklung im nächsten Durchlauf ein.</p>
POR	<p>Darüber hinaus ergeben sich folgende Anmerkungen/Änderungen zu der Beschlussvorlage:</p> <p>1. Die beantragten Personalkapazitäten für die Bearbeitung der Themen sind dem Grunde nach plausibel, jedoch hinsichtlich der Höhe der angegebenen VZÄ nicht nachvollziehbar.</p> <p>Da es sich hierbei jedoch ohnehin um befristete Stellenzuschaltungen für einen Zeitraum von</p>	<p>D-III (STRAC) sieht dies als grundsätzlich Zustimmung zu den beschriebenen Personalbedarfen an. Für die Bedarfsermittlung wurden in den Workshops pauschale Aufwandschätzung durchgeführt und in Nachgang für die Entschei-</p>

Referat	Exzerpt aus der Stellungnahme	Kommentar
	zwei Jahren handelt, kann der Finanzierung der geforderten Kapazitäten seitens des POR zugestimmt werden. Wir weisen darauf hin, dass die Aussagen zur Bewertung der neu einzurichtenden Positionen jedoch noch nicht abschließend sind. Die Angaben zu den Stellenwerten in der Sitzungsvorlage sind daher unter Vorbehalt zu betrachten.	dung im IT-Beirat aufbereitet. Für die Stellenbesetzung wird das Standardverfahren des POR angewendet.
POR	2. Die Ausführungen zum Geschäftsprozessmanagement im Vortragstext werden begrüßt, insbesondere dass die Federführung für dieses Handlungsfeld beim POR verortet ist. Es gibt jedoch ein Widerspruch zwischen den Ausführungen im Vortragstext auf den Seiten 14/16 und der Anlage 1, Seite 26 bei den Punkten GPM 1.1 und GPM 1.2, wonach die Federführung lt. Anlage beim Direktorium liegen soll. Wir bitten dies in der Anlage zu korrigieren.	D-III (STRAC) bedankt sich für den Hinweis, die entsprechende Textstelle wurde angepasst und folgender Aspekt ergänzt. Die Federführung des POR muss in engem Zusammenspiel mit den Facharchitekten bzw. dIKAs wahrgenommen werden, um die wichtige Expertise und Erfahrungen zu nutzen.
POR	3. Des Weiteren wird begrüßt, dass die Federführung beim Handlungsfeld PER 2.1 zur Umsetzung des Rollenkonzeptes beim POR verortet wird.	D-III (STRAC) bedankt sich für die Stellungnahme und nimmt sie zur Kenntnis.
POR	4. Bezüglich der Personalkapazitäten für das POR wird auf Seite 13, 5.Absatz ausgeführt, dass die für die Bearbeitung der Handlungsfelder notwendigen Kapazitäten im POR im Rahmen des Beschlusses „Stärkung der Konkurrenzfähigkeit der LHM auf dem Arbeitsmarkt II“ (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / VO4056) berücksichtigt werden. Wir bitten diesen Absatz zu streichen.	D-III (STRAC) bedankt sich für den Hinweis, die entsprechende Textstelle wurde angepasst.
POR	Des Weiteren bitten wir, den Vortrag wie folgt zu ergänzen bzw. zu ändern: „Das Personal- und Organisationsreferat ist als Querschnittsreferat der Landeshauptstadt München betroffen, wenn zusätzliche Stellen eingerichtet und besetzt werden, sowie das gewonnene Personal betreut werden muss. Betroffen sind regelmäßig die Abteilung 1 Recht, die Abteilung 2 Personalbetreuung, die Abteilung 3 Organisation, die Abteilung 4 Personalleistungen sowie die Abteilung 5 Personalentwicklung, Bereich Personalgewinnung. Das POR wird den sich durch diese Beschlussvorlage ergebenden zusätzlichen Aufwand zu	D-III (STRAC) bedankt sich für den Hinweis, die entsprechende Textstelle wurde angepasst

Referat	Exzerpt aus der Stellungnahme	Kommentar
	gegebener Zeit gesondert im zuständigen VPA geltend machen."	
RAW	<p>Vertreter bzw. eine Vertreterin des RAW-dIKAs konnten aus Ressourcengründen nicht bzw. nur in sehr geringem Umfang am STEPit - Prozess teilnehmen.</p> <p>Da die drei IT-Häuser sowie Vertreter und Vertreterinnen aus Facheinheiten bzw. Eigenbetrieben, wie beschrieben, eingebunden waren und das Thema bereits im IT-Beirat behandelt wurde, gehen wir davon aus, dass das Ergebnis, insbesondere die „Übersicht der Handlungsfelder“ einen weitgehenden, stadtweiten Konsens darstellt.</p>	D-III (STRAC) bedankt sich für den Hinweis und nimmt diesen zur Kenntnis.
RAW	<p>Im Kern werden in der Beschlussvorlage für 2016 und 2017 einige, kleinere Maßnahmen zur Umsetzung vorgeschlagen, die mit zentralem, bei STRAC angesiedeltem Personal mit den Referaten bearbeitet werden sollen. Der fachliche Input der dIKAs zu den Maßnahmen soll mit geringem Aufwand im Rahmen des Tagesgeschäfts erledigt werden. Wir weisen darauf hin, dass eine Überschreitung dieses Rahmens in den dIKAs zusätzlichen Ressourcenbedarf auslösen kann bzw. eine Umpriorisierung bestehender oder geplanter Vorhaben zur Folge haben könnte.</p>	D-III (STRAC) bedankt sich für den Hinweis und nimmt diesen zur Kenntnis.
RAW	<p>Wünschenswert wäre eine Konkretisierung der Beschlussvorlage, dass die Themenfelder, die in die Umsetzungsvariante „maximal“ eingeordnet sind, nicht komplett entfallen, sondern zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt werden. Dies kann aus der Beschlussvorlage nicht herausgelesen werden. Zudem sollte bzgl. der Themen, die - wie in der Beschlussvorlage beschrieben - über Vorhaben / Projekte abgewickelt werden, die Verbindung zur IT-Vorhabensplanung explizit hergestellt werden.</p>	<p>D-III (STRAC) bedankt sich für die Stellungnahme und verweist auf Festlegungen des IT-Strategieentwicklungsprozess (STEPit).</p> <p>Danach ist eine jährliche Überprüfung des Anpassungsbedarfs vorgesehen und kann durch den IT-Beauftragten initiiert werden.</p> <p>Zudem enthält die IT-Strategie – also nicht der Beschluss – alle strategischen Aussagen zu den Handlungsfelder im Sinne der Soll-Formulierung. Danach sind dort auch die genannten Handlungsziele strategisch verankert und können so zu einem geeigneten Zeitpunkt umgesetzt, bis dahin aber soweit</p>

Referat	Exzerpt aus der Stellungnahme	Kommentar
		trotzdem möglich, berücksichtigt werden.
RAW	<p>In der Anlage 1 machen wir noch einige konkrete Verbesserungsvorschläge zu den vorhandenen Dokumenten.</p> <p>Im Übrigen verweisen wir auf die Stellungnahme der Facharchitekten (Anlage 2), in der weitere Kritikpunkte herausgearbeitet werden.</p>	<p>Hinweis zur Behandlung der Anlagen der Stellungnahmen des RAW:</p> <p>Aufgrund des großen Textumfangs der Stellungnahme in diesen Anlagen wird in der Folge nur ein Textexzerpt der wesentliche Aspekte aufgelistet. Ansonsten verweisen wir auf den Anhang 5 des Beschlusses mit den original Stellungnahmen.</p> <p>Insbesondere die Inhalte der Stellungnahme der Facharchitekten findet sich an vielen Stellen wieder. Hier wird auf entsprechende andere Stellen in der Kommentierung verwiesen.</p>
RAW	<p>Anlage 1: ... 1. Dokument: Beschlussvorlage</p> <p><i>Qualitätssicherung:</i> Offensichtlich wurde versucht, die Gliederung eines IT-Beschlusses zu verwenden. Dieser Versuch ist eher nicht geglückt.</p> <p>...</p> <p>Die grobe bzw. nicht stringent nummerierte Gliederung des Dokuments sowie redundante Themen / Inhalte in den Kapiteln sowie fehlende Verweise im Text auf die beiden Basisdokumente und die Notwendigkeit für das vermeintliche Verständnis des Beschlusses die beiden Dokumente immer gegen zu lesen machen den Beschluss für Nicht-IT-ler schwer verständlich.</p> <p>...</p> <p>Aus unserer Sicht wäre eine gründliche Qualitätssicherung erforderlich.</p>	<p>D-III (STRAC) bedankt sich für den Hinweis und nimmt dazu wie folgt Stellung.</p> <p>Ad Qualitätssicherung Die Nutzung der Musters für IT-Beschlüssen ist eine Vorgabe und erfolgt bewusst. Das eigentliche IT-Strategiedokument beschreibt den wesentlichen Inhalt der IT-Strategie und ist das zentrale Ergebnis. Der Beschlusstext soll dazu Redundanzen vermeiden und sich auf die Darstellung der Handlungsziele, damit konkreten Maßnahmen, den Umsetzungsvorschlag beschreiben und den notwendigen Ressourcenbedarf benennen. Redundanzen ergeben sich aus der Vorgaben des Beschlusswesens und Maßgaben des POR und SKA.</p>

Referat	Exzerpt aus der Stellungnahme	Kommentar
	<p><i>Zeithorizont:</i> Den Zeithorizont für die Umsetzung der Strategie auf zwei Jahre auszulegen, erscheint verfehlt, da zum einen Stellenbesetzungsverfahren mind. ca. 6 Monate dauern und Anfang 2017 bereits mit dem nächsten Durchlauf des STEPit-Prozesses begonnen werden müsste, damit für 2018 eine Anschlussstrategie steht. Ein Zweijahreszeitraum ist als strategischer Betrachtungszeiträume auch grundsätzlich zu kurz.</p> <p><i>Kosten der Umsetzung:</i> Der Satz 1 auf Seite 3, Absatz 3 sollte für den „schnellen Leser“ mit dem Betrag für die zwei VZÄ ergänzt werden: ...</p> <p><i>Allgemeine Anmerkung zu den Kosten für dIKAs:</i> ... Grundsätzlich geht das Umsetzungsmodell davon aus, dass STRAC den Referaten für die Bearbeitung der Themen zentrale, Personalressourcen zur Verfügung stellt. Bei den dIKAs soll dabei für den fachlichen Input zur Bearbeitung der Themen ein undefinierter, eher geringer Aufwand im Stundenbereich entstehen. Wir weisen darauf hin, dass erfahrungsgemäß immer ein höherer Aufwand anfällt. Größere Überschreitungen des geplanten Rahmens im dIKA werden ggf. einen zusätzlichen Ressourcenbedarf auslösen bzw. eine Umpriorisierung bestehender Aufgaben / Vorhaben zur Folge haben.</p> <p><i>Aussage: Strategische Schwerpunkte werden bereits bearbeitet</i></p>	<p>Eine umfassende Qualitätssicherung dahingehend ist erfolgt.</p> <p>Ad Zeithorizont Ein Großteil der strategischen Handlungsziele sind bereits in der Umsetzung und somit dieser Problematik nicht unterworfen. Das Stellenbesetzungsverfahren wird zeitnah nach Beschlussfassung vorangetrieben und die vorgesehenen Ressourcen bereitzustellen. Ansonsten verweisen wir auf die Darstellung der Gründe für die Wahl dieses Zeithorizonts 2016/17 für stadtweite IT-Strategie an Ende von Kapitel 2.</p> <p>Ad Kosten der Umsetzung Text wurde angepasst</p> <p>Ad Allgemeine Anmerkung zu den Kosten für dIKAs D-III (STRAC) nimmt diesen zur Kenntnis und verweist auf entsprechende Erläuterungen zu Stellungnahmen zum Ressourcenmodell wie z.B. KULT, AWM. Die Entwicklung des Ressourcenbedarfs werden im Rahmen der Umsetzung beobachtet und geprüft.</p> <p>Ad Strategische Schwerpunkte werden bereits bearbeitet</p>

Referat	Exzerpt aus der Stellungnahme	Kommentar
	<p>Hier muss auf Seite 3 der Zusammenfassung zunächst an geeigneter Stelle auf das Dokument „Handlungsfelder“ verwiesen werden.</p> <p>Die Aussage, dass der überwiegende Teil der Handlungsfelder bereits bearbeitet wird ist allerdings gewagt, da es sich bei den Themen in vielen Fällen ebenfalls erst um Planungen handeln dürfte, die noch einer Änderung bzw. Verschiebung unterliegen könnten. Vorschlag: das Wort „bearbeitet“ in Zeile 2 mit „beplant“ ersetzen.</p> <p><i>Zusammenhang mit der IT-Vorhabensplanung (Seite 8, Auslöser bzw. Grundlage der Aktivitäten)</i></p> <p>Die IT-Vorhabensplanung als Hauptplanungsinstrument für IT-Projekte und Vorhaben wird im Dokument unverständlicherweise nicht explizit erwähnt, obwohl alle Maßnahmen für 2016 und 2017 ggf. in die IT-Vorhabensplanung eingearbeitet werden müssen .</p> <p>Um Verwirrung beim Leser zu vermeiden sollte die Verbindung zur IT-Vorhabensplanung an geeigneter Stelle hergestellt werden bzw. das Verhältnis der IT-Strategie dazu definiert werden. Es könnte z.B. bei den „(B)-Auslösern“ auf Seite 8 der Zusammenhang hergestellt werden, da hier die bereits bekannten und geplanten Maßnahmen angesprochen werden.</p> <p><i>Kein Zusammenhang mit der IT-Strategie von it@M.</i></p> <p>Es wird des Weiteren kein Zusammenhang zur IT-Strategie von it@M hergestellt. it@M lehnt sich sehr stark an die Handlungsfelder des STRAC-Papiers an und leitet daraus seine Ziele ab. Es ist daher schwer verständlich, dass es nicht möglich sein soll, nur eine stadtweit gültige IT-Strategie zu erstellen. Hier sollte der Stadtrat die Satzung des Eigenbetriebs it@M entsprechend ändern, in der it@M verpflichtet wird , eine</p>	<p><i>Es wurde der Text wie folgt ergänzt, da entsprechend der Aussagen der Beteiligten an den Workshops viele Themen bereits bearbeitet werden.</i></p> <p><i>„... bereits bearbeitet werden bzw. bereits geplant sind ...“</i></p> <p>Ad Zusammenhang mit der IT-Vorhabensplanung</p> <p>Bestehende oder geplante Maßnahmen implizieren die Thematik IT-Vorhabensplanung und ist den Beteiligten in der Konsequenz bekannt. Das Thema der IT-Vorhabensplanung ist komplex und für die hier erfolgte Kategorisierung ohne zusätzlichen Mehrwert, da dieser sonst zum Verständnis weiter erläutert werden sollte.</p> <p>Ad Zusammenhang mit der IT-Strategie von it@M</p> <p>Hier handelt es sich um die „technische IT-Strategie“ und diese ist abgeleitet aus den Zielen der stadtweiten IT-Strategie. Es gibt zwar intensive Bezüge und entsprechend Abstimmungen, aber eine Rückwirkung wird nicht erwartet. Als Handlungsziel ist die „technische IT-Strategie“ Teile des</p>

Referat	Exzerpt aus der Stellungnahme	Kommentar
	<p>eigene IT-Strategie vorzulegen.</p> <p>Weitere Einzelheiten:</p> <p><i>Auf Seite 9, ...betrifft vorgenannte Maßnahmen zu (C)“ ergänzen</i></p> <p><i>Ab Seite 10: Zuordnung der Themen zu den Umsetzungsvarianten:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ITK 1. 2 und ABP 1b1 • SUP 1.1 • Handlungsziel 1.1 ist komplett entfallen <p>Zusätzlich gibt es viele Themen, zu denen im Beschluss ausgesagt wird, dass sie in der Linie oder in existierenden oder geplanten Projekten passieren. Hier ist völlig unklar, welche Einheiten die Themen in der Linie bearbeiten bzw. welche Projekte die Themen bearbeiten und ob diese Projekte die komplette Maßnahme abdecken oder nur einzelne Teilaspekte abdecken.</p> <p><i>Geschäftsprozessmanagement: Federführung POR</i></p>	<p>Handlungsfelds ITK.</p> <p>Ad weitere Einzelheiten Verweis auf die Anmerkungen in anderen Stellungnahmen und dementsprechend berücksichtigt.</p>
RAW	<p>2. Dokument: IT-Strategie der LHM</p> <p><i>Glossar:</i> Es wird empfohlen zur besseren Verständlichkeit für „Nicht-IT-ler“, ein Glossar zu den Fachbegriffen zu erstellen.</p> <p><i>Aufbau und Formulierungen:</i> Einige Passagen und Formulierungen sind sprachlich nicht ausgereift, strategisch nicht prägnant genug bzw. für „Nicht-IT-ler“ schwer verständlich. Dazu trägt auch ein etwas verwirrender Aufbau der Gliederung redundanten Inhalte an verschiedenen Stellen</p>	<p>D-III (STRAC) bedankt sich für den Hinweis und nimmt dazu wie folgt Stellung.</p> <p>Ad Glossar D-III (STRAC) bedankt sich für den Hinweis, die Ergänzung eines Glossars wäre aufgrund der Menge an Begriffen zu umfassend und redundant zu bestehenden Glossaren.</p> <p>Ad Aufbau und Formulierungen Sehr pauschale Aussage – Verweis auf übergreifende Aussage „keine IT-Strategie“. Im Rahmen dieser Nacharbeiten sind entsprechende Hinweise willkommen. Zudem war es</p>

Referat	Exzerpt aus der Stellungnahme	Kommentar
	<p>bei.</p> <p><i>Reihenfolge der unterstützenden Handlungsfelder:</i> Es wird empfohlen, das Handlungsfeld „Service Portfoliomanagement für die digitale Verwaltung [SPM] nach dem Handlungsfeld Informations- und Kommunikations-Technologie [ITK] zu platzieren, da es logisch auf ITK aufbaut. Im übrigen ist diese Reihenfolge im Papier Handlungsfelder bereits so gewählt (ITK, SAP, Serviceportfolio). Um Verwirrung zu vermeiden und eine strategische Stringenz zu wahren muss die Reihenfolge der Handlungsfelder allen Dokumenten gleich sein (siehe oben Aufbau und Formulierungen).</p>	<p>Vorgabe sich eng an bekannte Formulierungen aus den Workshops zu halten.</p> <p>Ad Reihenfolge der unterstützenden Handlungsfelder Die Reihenfolge wurde zwischen den Dokumenten angeglichen.</p>
RAW	<p>3. Dokument: Übersicht zu den Handlungsfeldern</p> <p>In Strategien wird üblicherweise das Soll vom IST abgeleitet. Daher sollte das IST mit Stärken und Schwächen vor dem SOLL-Zustand dargestellt werden.</p> <p>Nach dem Motto „weniger ist oft mehr“ sollte auf die zusätzliche Beschreibung der Schwerpunkte verzichtet werden. Aus den Handlungsfeldern kann dann das Oberziel abgeleitet werden (z.B. Der IT-Arbeitsplatz ist optimiert) Direkt darunter wären dann die einzelnen Handlungsziele mit Zeitplanung und Zuständigkeiten lesbar. Die komplizierte Adaption der Schwerpunkte mit den einzelnen Handlungszielen, die im Kern oft 1:1 übereinstimmen würde wohlthuend bzw. für das Verständnis vereinfachend entfallen.</p>	<p>D-III (STRAC) bedankt sich für den Hinweis und nimmt dazu wie folgt Stellung.</p> <p>Da der Blick in die Zukunft ist für eine Strategie wesentlich und die retrospektive Betrachtung des aktuellen Zustands zwar wichtig, aber nachrangig. Die Reihenfolge wurde bewusst so gewählt.</p> <p>Die Übersichtblätter sind so konzipiert, dass alle wichtigen Inhalte enthalten und auf einer Seite sichtbar sind. Zudem dokumentieren sie vollständig den Ergebnisstand aus den Workshops und richten sich primär im Detaillierungsgrad an die IT-Schaffenden der LHM.</p>
RAW	<p>Anlage 2 IT Strategie Beschlussentwurf Anmerkungen Facharchitekten (FAR) 1. Arbeitsplatzkategorien ABP 1b.1 „Es liegen IT-Arbeitsplatzkategorien</p>	<p>D-III (STRAC) bedankt sich für den Hinweis und nimmt dazu wie folgt Stellung. Zu dieser Liste von Anmerkung erfolgte eine Abstimmung mit den Vertretern der Facharchi-</p>

Referat	Exzerpt aus der Stellungnahme	Kommentar
	<p>vor basierend auf fachlichen Anforderungen“</p> <p>2. Entfallene Maßnahmen ITK.1.2 Pilotvorhaben zur Erneuerung eines technischen Basisdienstes zur Vorhabensplanung 2017_1 gemeldet. ORG.1.1. IT-Organisation evaluieren</p> <p>3. Umsetzung unklar Zusätzlich gibt es viele Themen, zu denen im Beschluss gesagt wird, dass sie in der Linie oder in existierenden oder geplanten Projekten passieren. ...</p> <p>4. Veränderte Zuständigkeit GPM: hier ist POR jetzt federführend.</p> <p>5. Unterstützung der dIKAs ...</p> <p>6. Keine IT-Strategie ...</p> <p>7. Nicht zur Kommunikation geeignet ...</p> <p>Fazit Insgesamt stimmen wir jedoch darin überein, dass es nicht Ziel sein kann, den IT-Strategiebeschluss aufzuhalten. Eine inhaltliche Anpassung, die die obigen Schmerzpunkte (außer 6) adressiert, wäre im Zuge der weiteren Behandlung aus unserer Sicht jedoch noch möglich.</p>	<p>tekten im Zuge der Bearbeitung der Stellungnahmen. Dabei wurde Einigung über die Behandlung der genannten Themen erzielt. Da alle Themen auch an andere Stelle in den Stellungnahmen auftauchen, sei hier auf die entsprechenden Kommentierungen verwiesen.</p> <p>Zur Übersicht sind die wesentlichen Anmerkungen links exzerpiert.</p> <p>Ad Fazit D-III (STRAC) bedanken uns schlussendlich für das doch positive Fazit, die insgesamt konstruktive und produktive Zusammenarbeit und den Prozess der IT-Strategieentwicklung auf Basis der gesammelten Erfahrungen weiter entwickeln.</p>
SKA	Das dIKA der Stadtkämmerei weist darauf hin, dass sich der Auftrag in der Antragsziffer 3 durch die Referate nur umsetzen lässt, wenn die geplanten Mitwirkungsaufwände in 2016 und 2017 so rasch wie möglich an die Referate kommuniziert werden.	D-III (STRAC) bedankt sich für die Stellungnahme und nimmt sie zur Kenntnis.

Referat	Exzerpt aus der Stellungnahme	Kommentar
SOZ	<p>Allerdings ist unseres Erachtens besonders für den nicht am Prozess „Step IT“ beteiligten Personenkreis schwer nachzuvollziehen, welche „IT-Strategie“ generell verfolgt wird, da diese aus der Beschlussvorlage nicht klar zu erkennen ist, sondern lediglich eine Sammlung von strategischen, priorisierten Maßnahmen aufzählt.</p> <p>Nachdem im Abschlussworkshop von Herrn Kotulek eine verständlich formulierte „IT-Strategie“ eingefordert wurde, stellt sich uns die Frage, ob die Beschlussvorlage diesem Ziel gerecht wird.</p>	<p>D-III (STRAC) bedankt sich für die Stellungnahme und nimmt sie zur Kenntnis. Siehe auch übergreifend das Thema „keine IT-Strategie“.</p>
SOZ	<p>Ebenso spiegelt die Beschlussvorlage u.E. nicht in allen Punkten die Ergebnisse des Abschlussworkshops wieder und es ist unklar von welchen Organisationseinheiten Themen, die lt. Aussagen im Beschluss in der Linie bzw. Projekten abgehandelt werden, bearbeitet werden.</p> <p>Inwieweit die dIKAs bei der Umsetzung der Maßnahmen durch die 2 zusätzlichen Stellen bei STRAC zusätzlich belastet werden, ist ebenfalls nicht benannt.</p> <p>Wir gehen aber davon aus, dass die Umsetzung der jeweiligen Maßnahmen im Rahmen der städtischen IT-Vorhabensplanung geklärt und mit den beteiligten Parteien im Konsens abgeprochen wird.</p>	<p>Die Aufteilung der Aufwände wurde im Sonder-IT-Beirat am 3.9.2015 mittels detaillierten tabellarischen Aufstellung diskutiert, bewertet und als Grundlage für den Beschluss verwendet.</p> <p>Eine detaillierte Planung erfolgt im Rahmen der Strategieumsetzung (siehe STEPit). Die in dem Beschluss benannten Stellen bei STRAC sollen die Umsetzung der Handlungsziele unterstützen und damit auch die dIKAs entlasten. Dazu erfolgt natürlich eine entsprechende Abstimmung.</p>
SOZ	<p>Insofern sind wir - auch angesichts der zeitlichen Dringlichkeit – einverstanden, die Beschlussvorlage jetzt in die Abstimmung einzubringen und die Fragen hinsichtlich der Umsetzung gemeinsam im Nachgang konstruktiv zu klären.</p>	<p>D-III (STRAC) bedankt sich für die Stellungnahme und nimmt sie zur Kenntnis.</p>

Tabelle 2: Kommentierung der Stellungnahmen gruppiert nach Referaten/Eigenbetrieben